



PROF. DR. M. ERHARD, PD DR. DOROTHEA DÖRING (Email: d.doering@lmu.de)

FAQs - Studie zum Verhalten von Tierschutzhunden aus dem Ausland

Liebe zukünftige Besitzer eines Tierschutzhundes aus dem Ausland,

vielen Dank, dass Sie sich für unsere Studie interessieren. Gerne möchten wir Ihnen all Ihre Fragen beantworten. Sollten Sie hier auf Ihre Fragen nicht die passenden Antworten finden, so bitten wir Sie, uns telefonisch oder per E-Mail zu kontaktieren. Wir stehen Ihnen sehr gerne in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Worum geht es?

Jährlich werden hunderte Hunde aus Tierschutzgründen aus dem Ausland nach Deutschland gebracht. Dabei handelt es sich um ehemalige „Straßenhunde“ bzw. Hunde aus Tierheimen oder Auffangstationen des europäischen Auslandes. Die Hunde werden entweder direkt über Tierschutzorganisationen in deutsche Haushalte abgegeben oder über Pflegestellen und Tierheime in Deutschland aufgenommen und dann weiter an die zukünftigen Halter vermittelt. Da es bisher keine Studien gibt, ist nicht bekannt, wie die Tiere auf den Wechsel ihrer Lebenssituation reagieren und welche Faktoren das Einleben in Deutschland beeinflussen. Daher möchten wir mit unserer Studie herausfinden, wie sich die Hunde im neuen Zuhause eingewöhnen und von welchen Umständen das Verhalten der Hunde bestimmt wird.

Warum sollte ich an der Studie teilnehmen?

Unsere Studie ist darauf angewiesen, dass die (zukünftigen) Besitzer dieser Hunde uns ihre Erfahrungen mitteilen und dass wir somit den Eingewöhnungsprozess begleiten können. Ihre Teilnahme hilft uns dabei, die Situation der Tierschutzhunde aus dem Ausland erstmalig in Deutschland zu beschreiben sowie zukünftig Hunden aus dem Ausland die Eingewöhnung zu erleichtern.

Wie läuft die Studie ab?

Die Teilnehmer werden durch Telefoninterviews von uns befragt. Insgesamt werden Sie acht Mal innerhalb von 6 Monaten angerufen. Alle Termine werden mit Ihnen abgesprochen und für Sie passend gelegt. Dabei entstehen Ihnen keine Kosten, da Sie von uns angerufen werden. Ein Teil der Hundehalter, die im Großraum München leben, wird zusätzlich zu Hause besucht, damit das Verhalten der Hunde direkt vor Ort beurteilt werden kann. Der Hausbesuch erfolgt nur mit Ihrem Einverständnis. Wenn Sie nicht im Großraum München wohnen, werden Sie lediglich telefonisch befragt.



Was erwartet mich bei den Telefoninterviews?

Das erste Telefoninterview (5-10 Minuten) findet statt, bevor Sie Ihren Hund bekommen. Hier wird die Ausgangssituation erfasst und die genaue Herkunft des Hundes erfragt. Hierzu zählen unter anderem Informationen zum Herkunftsland und der dortigen Haltung und ob die Vermittlung über einen Verein, ein deutsches Tierheim oder über eine deutsche Pflegestelle stattfindet.

Eine Woche nach Vermittlung findet das zweite Telefoninterview (ca. 20-30 Minuten) statt. Hier erkundigen wir uns zunächst nach Größe und Gewicht des Hundes und nach Ihrer Wohnsituation, z.B. ob Sie in einer Wohnung oder einem Haus leben, nach der Anzahl der Familienmitglieder usw. Dann folgen Fragen zum Verhalten Ihres Hundes. Dazu gehören u.a. das Verhalten gegenüber Kindern, wie lange Ihr Hund allein bleiben kann und wie das Laufen an der Leine klappt, das viele Hunde erst einmal lernen müssen. Das gleiche Interview folgt nach der 6. Woche, der 12. Woche und dem 6. Monat nach Vermittlung, um auftretende Veränderungen und Entwicklungen zu erfassen.

Kurz-Telefoninterviews (ca. 3 Minuten) finden in den Zeiträumen zwischen den längeren Gesprächen nach der 4. Woche sowie nach dem 4. und 5. Monat statt. Dabei fragen wir hauptsächlich nach, ob sich etwas im Verhalten der Hunde verändert hat. So ist anzunehmen, dass z.B. nicht alle Hunde bereits von Anfang an stubenrein sind, da Sie im Ausland meist im Freilauf gehalten werden. Hier ist uns eine ehrliche Einschätzung sehr wichtig, damit wir die Entwicklung der Hunde nachvollziehen und so zukünftig importierten Hunden besser helfen können.

Wie ist der zeitliche Ablauf der Befragungen?

In dieser kurzen Übersicht haben wir den zeitlichen Ablauf der Studie zusammengefasst:

- I. Vor (bzw. innerhalb der ersten Tage nach) Vermittlung: Telefoninterview zur Erfassung der Ausgangssituation, u.a. Erhebung von Informationen zur Herkunft des Hundes (5-10 Minuten)
- II. Nach 1. Woche nach Vermittlung: Telefoninterview (ca. 20-30 Minuten)
- III. Nach 4. Woche nach Vermittlung: Kurz-Telefoninterview (3 Minuten)
- IV. Nach 6. Woche nach Vermittlung: Telefoninterview (ca. 20-30 Minuten), ggf. Alltags-Verhaltenstest bei Besitzern im Großraum München
- V. Nach 12. Woche nach Vermittlung: Telefoninterview (ca. 20-30 Minuten)
- VI. nach 4. Monat nach Vermittlung: Kurz-Telefoninterview Besitzer (3 Minuten)
- VII. nach 5. Monat nach Vermittlung: Kurz-Telefoninterview Besitzer (3 Minuten)
- VIII. Nach 6. Monat nach Vermittlung: Telefoninterview Besitzer (ca. 20-30 Minuten)



PROF. DR. M. ERHARD, PD DR. DOROTHEA DÖRING (Email: d.doering@lmu.de)

Mein Hund leidet unter Trennungsangst oder Stubenunreinheit. Es ist mir aber unangenehm dies anzugeben. Wirkt sich das nicht negativ auf die Studie aus?

Für uns ist es wichtig, dass Sie alle Angaben ehrlich und nach bestem Wissen machen. Die Hunde kommen aus ganz unterschiedlichen Herkunftssituationen, haben teilweise Erkrankungen und in ihrer Vergangenheit eventuell sogar Gewalt erlebt. Das Leben der Hunde in Deutschland kann sie überfordern.

Ein Hund, der zuvor in einer ländlichen Region aufgewachsen ist, muss sich an das Leben in einer Großstadt erst einmal gewöhnen. Die neuen Lebensumstände sind ihnen nicht vertraut. Unerwünschtes Verhalten ist mit diesem Hintergrund völlig normal und gibt uns genau die Information, die essentiell für die Studie ist: die Entwicklung der Hunde nach ihrer Vermittlung zu verfolgen, um ihre Situation zukünftig zu verbessern. Darum haben Sie bitte keine Scheu, uns dies mitzuteilen.

Für Hundehalter, die im Großraum München leben: Wie läuft der Alltags- Verhaltenstest ab?

Falls bei Ihnen der Alltags-Verhaltenstest durchgeführt wird, vereinbaren wir mit Ihnen einen passenden Termin, um Sie zu Hause zu besuchen. Wir beobachten Ihren Hund dabei in alltäglichen Situationen und nehmen sein Verhalten auf Video auf, damit wir es später besser auswerten können.

Zunächst wird das Verhalten in der Wohnung getestet. Wir filmen Ihren Hund, wie er reagiert, wenn jemand an der Tür klingelt und hereinkommt, wie er sich Ihnen gegenüber verhält und wie er auf ein fremdes Geräusch oder Objekt reagiert.

Im Anschluss wird bei einem kleinen Spaziergang das Verhalten des Hundes in typischen Situationen, die während des „Gassigehens“ auftreten können, beobachtet. Dazu zählen alltägliche Begegnungen mit beispielsweise Kinderwagen, Joggern, Autos oder anderen Hunden.

Was ist, wenn mein Hund sehr ängstlich oder panisch im Alltags-Verhaltenstest reagiert?

Beim Alltags-Verhaltenstest ist es uns sehr wichtig, dass wir den Hund auf keinen Fall überfordern. Deshalb werden bei sehr ängstlichen oder auch bei möglicherweise aggressiv reagierenden Hunden Teile des Tests übersprungen (z.B. wird kein fremdes Geräusch gemacht) oder der gesamte Alltags-Verhaltenstest abgebrochen. Das Wohl der Hunde, aber auch der beteiligten Menschen, steht für uns natürlich im Vordergrund.

Was ist, wenn ich mich entscheide, meinen Hund abzugeben?

Eine Abgabe kann aus vielen Gründen erfolgen und die Entscheidung ist Ihnen sicher nicht leicht gefallen. Wenn Sie Ihren Hund abgegeben haben, bitten wir Sie uns dies mitzuteilen.

Gibt es Geld oder eine Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an der Studie?

Nein. Leider haben wir momentan keine Möglichkeit, Ihnen eine Aufwandsentschädigung anzubieten. Wir hoffen auf Ihre Mitarbeit, den wissenschaftlichen Tierschutz zu unterstützen und



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

TIERÄRZTLICHE FAKULTÄT
VETERINÄRWISSENSCHAFTLICHES DEPARTMENT



PROF. DR. M. ERHARD, PD DR. DOROTHEA DÖRING (Email: d.doering@lmu.de)

einen Beitrag zur Verbesserung der Situation der Tierschutzhunde aus dem Ausland zu leisten.

Wer steckt hinter der Studie?

Die Studie wird durch den **Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung der Tierärztlichen Fakultät der LMU München** unter Leitung von Prof. Dr. Dr. Michael H. Erhard durchgeführt und durch den Deutschen Tierschutzbund unterstützt.

Betreuerin:

PD Dr. Dorothea Döring: betreut die Studie der Doktorandinnen, arbeitet am Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung, Fachtierärztin für Tierschutz, Fachtierärztin für Verhaltenskunde, Zusatzbezeichnung Verhaltenstherapie, Trägerin des Felix-Wankel- Tierschutz-Forschungspreis 2019

Doktorandinnen:

Janina Kickstein: Doktorandin am Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung, seit April 2019 wissenschaftliche Hilfskraft im Studiendekanat der Tierärztlichen Fakultät approbierte Tierärztin seit April 2019

Email: j.kickstein@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de

Telefonnummer: 0151/51051909

Lisa Hoth: Doktorandin am Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung, seit Oktober 2018 Fachreferentin für Heimtiere und Auslandstierschutz beim Deutschen Tierschutzbund, approbierte Tierärztin seit April 2018, abgeschlossene Ausbildung als Tiermedizinische Fachangestellte

Email: l.hoth@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de

Telefonnummer: 0152/36810242